

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 201.

Mittwoch den 20. Juli.

1853.

### Bekanntmachung.

Im Juni d. J. sind wegen feuer- und straßenpolizeilicher Contraventionen in den nachstehend verzeichneten Fällen Strafen, beziehentlich Bedeutungen von uns auszusprechen gewesen, was wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen.  
Leipzig, den 14. Juli 1853.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
R o c h.

Schleißner.

1) Labakrauchen und unvorsichtiges Umgehen mit Feuer und Licht in Ställen und an anderen feuergefährlichen Orten	1.
2) Betreten des Rathhauses mit brennender Cigarre oder Pfeife	1.
3) Unbeaufsichtigtes Stehenlassen von Fuhrwerk mit Bespannung auf den Straßen	14.
4) Straßenverunreinigung und sonstige Ordnungswidrigkeiten beim Räumen der Privat- und Senkgruben, so wie beim Abfahren des Düngers	12.
5) Ausschütten von Asche, Ruß, Scherben, Bauschutt ic. auf den Straßen überhaupt, ingleichen von Kehrriecht außerhalb der Kehrzeit (Markttag Nachmittags von 2 bis 4 Uhr)	7.
6) Unterlassenes Kehren der Straße	1.
7) Herabgießen von Flüssigkeit und Herabwerfen von Unrath und dergleichen aus den Fenstern auf die Straßen	1.
8) Ordnungswidriges Passiren der Trottoirs und Fußwege mit umfangreichen Gegenständen, Wagen und dergleichen	50.
9) Versperrung der Straßen	5.
10) Fahren mit Rollwagen ohne Rissen unter der Schrotleiter oder im Trabe	3.
11) Ausgehen von Blumentöpfen an den Fenstern ohne vorschriftsmäßige Verwahrung durch Stangen oder Gitter	34.
12) Vorschriftswidriges Anbringen von Marquisen (niedriger als vier Ellen vom Fußboden und weiter als zwei Ellen vom Hause ab)	1.
13) Fahren mit Geschir über den Marktplatz	14.
14) Unbefugtes Einmischen von Privaten in die Dienstverrichtungen der Rathsofficianten.	1.
15) Halten bissiger Hunde	1.
16) Verschiedene andere feuer- und straßenpolizeiliche Contraventionen	12.
Summa	158.

### Bekanntmachung.

Nachdem Herr **Wohle**, zeitheriger Director eines der hier bestehenden concessionirten Musikchöre, freiwillig abgegangen, ist an dessen Stelle

Herr **Moriz Erdmann Puffhold**

zum Chordirector erwählt und in dieser Eigenschaft von uns heute bestätigt worden.

Leipzig, den 19. Juli 1853.

Der Rath der Stadt Leipzig.

R o c h.

### Dringendes Bedürfnis.

Mit aufrichtigem Danke erkennt gewiß das Publicum alles das an, was seit mehreren Jahren der hiesige Fiakerverein zur Erleichterung des Verkehrs gethan hat, und nur in einer Beziehung ist es zu bedauern, daß bis jetzt noch nicht ein Institut von demselben in das Leben gerufen wurde, welches in vielen Beziehungen von der größten Wichtigkeit ist. Es handelt sich nämlich um Beschaffung eines billigen und zu gewissen Stunden Jedem sicher zu Gebote stehenden Fortkommens nach den verschiedenen, ziemlich weit von der Stadt gelegenen Badeanstalten.

Daß das öftere kalte Baden, namentlich bei großer Hitze ein dringendes, zur Erhaltung und Beförderung des Gesundheitszustandes nothwendiges Mittel besonders in einer größeren Stadt ist, bedarf keines Beweises, darüber sind alle Sachverständige einig, und es werden in den meisten größeren Städten alle möglichen Veranstaltungen getroffen, um jedem Stande die Bäder leichter zugänglich zu machen. Eben so steht es aber auch fest, daß eine Menge Krankheiten und nachtheilige Folgen für die Gesundheit dadurch herbeigeführt werden, daß die Badenden, ohne sich gehörig abgekühlt zu haben, in das kalte Bad gehen.

Nicht immer aber ist dieser Uebelstand eine Folge des Leichtsinns und der Unvorsichtigkeit, sondern sehr oft eine Ursache des beklagenswerthen Umstandes, daß viele Personen durch ihre geschäftlichen Beziehungen gezwungen werden, binnen einer bestimmten Zeit das Bad zu beenden, und daß es nur mit verhältnißmäßig großen Kosten möglich ist, durch ein Fuhrwerk in die Badeanstalten zu gelangen und so in den Stand gesetzt zu werden, mindestens eine halbe Stunde Zeit zu gewinnen.

Als dringendes Bedürfnis erscheint es daher, sobald als möglich in Leipzig Fahrgelegenheiten einzurichten, durch welche man gegen ein billiges Fahrgeld nach den Badeanstalten und von dort wieder zurückgelangen kann.

Auf welche Weise dies am besten und rentabelsten bewirkt werden könne, dürfte nur noch zu erörtern sein, und erlaubt sich Einsender in dieser Beziehung folgende Vorschläge zu machen:

- 1) Der Fiakerverein als solcher schafft auf gemeinschaftliche Kosten 3 bis 4 Omnibusse an, welche täglich nach der Händel'schen Badeanstalt, der Schwimmanstalt und den Damenbädern, so wie nach dem Damenbade in der Parthe ununterbrochen hin- und herfahren.